Die Player >>

Bergische Universität Wuppertal

Katholisches Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid

Fotos: © privat, Bergische Universität, Andreas Sartor
Gestaltung: design-os.de

14:00 - 16:00 Uhr 4. Juli 2014

Nachhaltige Stadt(ver)wicklung? Entschleunigung in der nachhaltigen und gesunden Stadt von heute bis morgen und übermorgen

Veronika Wolf M.Re.,
Redevelopment, Umwelttechnik, Baubiologie

Größer, schöner, schneller, höher, glitzernder, reicher, von allem mehr – dies scheint die Zauberformel moderner Stadtentwicklung zu sein. Die Stadt mit ihren Gebäuden, Straßen und ihrem Verkehr sowie die Stadt als Kultur- und Arbeitsraum prägt entscheidend unsere Lebensweise und Lebensqualität: Wir sind verwickelt in die Jagd nach dem schnellsten Weg auf allen Ebenen. Dabei bleibt selten Platz für Nachdenken, Bürgerbeteiligung, Lösungssuche, Innehalten, Diskussion. Neue Wege nachhaltiger Stadtentwicklung müssen gemeinsam gedacht werden: Dafür sind neue Fragen, Kompetenzen, Blickwinkel und Konzepte nötig: Was ist eine lebenswerte und nachhaltige Stadt und wie, was und wo können wir zu einer Entschleunigung unserer Lebensweise beitragen?

Der 3. Workshop am Freitag, 4. Juli 2014

12:00 - 14:00 Uhr 4. Juli 2014

Muße und Entschleunigung. Antike und aktuelle Perspektiven

Prof. Dr. Friederike Kuster,
Fachbereich A Philosophie

Beschleunigung ist ein modernes, in verschärfter Weise spätmodernes Phänomen. Über die Rückseite der Beschleunigung, die Mußelosigkeit, hat jedoch bereits Aristoteles aktuell Bedenkenswertes geäußert. Epochenübergreifend wird Mußelosigkeit als ein Angriff auf das „gelingende Leben" verstanden. Aber was genau bewirkt Mußelosigkeit eigentlich – beim Einzelnen und in der Gesellschaft?

16:00 - 18:00 Uhr 4. Juli 2014

Jesus unter Zeitdruck.
Be- und Entschleunigungsprozesse im Neuen Testament

Dr. Wolfgang Hermann Grünstäudl,
Fachbereich A Kath. Theologie

Der Manager, der sich zur Auszeit ins Kloster zurückzieht, die Bankerin, die sich auf den Jakobsweg begibt – sie sind zu Ikonen des Entschleunigungs-Trends geworden. Religion und Spiritualiät scheinen dabei wertvolle Ressourcen bereitzuhalten, derer das allzu beschleunigte postmoderne Individuum dringend bedarf. Doch wie viel (Un)Ruhe steckt in der christlichen Tradition Westeuropas tatsächlich? Der Workshop begibt sich dazu auf eine Spurensuche durch die ältesten Textzeugnisse des Christentums und fragt nach der „Zeit, die bleibt" (G. Agamben).

Die Anmeldung >>

Zu den einzelnen Workshops:

Prof. Dr. Matei Chihaia,
Prodekan des Fachbereichs
Geistes- und Kulturwissenschaften,
Bergische Universität, Gaußstr. 20, 42119 Wuppertal,
Büro O.10.12, chihaia@uni-wuppertal.de,
Telefon: 0202/439 2970

Dr. Katja Schettler,
Katholisches Bildungswerk
Wuppertal/Solingen/Remscheid,
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal,
schettler@bildungswerk-wuppertal.de,
Telefon: 0202/495 8317

Give Box >> Entschleunigt!

interdisziplinär kreativ offen

Workshops
27. Juni-4. Juli 2014

Hörsaal 22, Gebäude O, Ebene 7, Raum 28
Campus Grifflenberg, Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

Das Thema >> Entschleunigt!

Die Globalisierung macht unsere Welt größer und vielfältiger und vermeintlich vertrauter – wir erfahren immer mehr und schneller von Ereignissen und Menschen, unabhängig davon, wo sich diese befinden.

Die permanente Verfügbarkeit über Informationen und deren Verarbeitung sowie die virtuelle und digitale Erreichbarkeit als Dauerzustand schaffen Lebensräume, in denen der Rückzug, der Verzicht, die Muße und das Innehalten kaum noch einen Platz zu haben scheinen.

Unser Leben wird so immer enger getaktet. Dies wirkt sich auf unser Lebensgefühl und Handeln aus.

Der 1. Workshop am Freitag, 27. Juni 2014

12:00 - 14:00 Uhr 27. Juni 2014

Die Großstadt und das Geistesleben im Zeitalter der medialen Beschleunigung

Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten,
Fachbereich A Geschichte

In seinem Essay „Die Großstädte und das Geistesleben" hat der bedeutende deutsche Soziologe Georg Simmel (1858-1918) im Jahre 1903 die Auswirkungen der beschleunigten Lebensprozesse in der Großstadt untersucht. Simmels Kernthese, dass die gesteigerte Intensität der Sinneseindrücke im Großstadtleben zu fundamentalen Veränderungen des Wesens wie des Zusammenlebens der Menschen führe, ist von brillanter Scharfsinnigkeit - und im Zeitalter des Internets von schlagender Aktualität.

14:00 - 16:00 Uhr 27. Juni 2014

Generation Y „entschleunigt" das Leben. Why oder Why not?
Maria Shtromvasser B.A.,
Soziologie

Nach der Generation der Baby-Boomer und Generation X geben sich die Mitte der 1980er und Anfang 1990er Jahre Geborenen den Namen Generation Y: Sie sind akademisch gut ausgebildet, technologieaffin, denken in flachen Hierarchien und fordern ihren Werten und Präferenzen entsprechend „neue" Lebens- und Arbeitswelten: Nicht zwingend die Karriere, sondern ein gelingendes glückliches Leben steht im Vordergrund. Entschleunigt sich hier eine Generation selbst und strebt nach einer anderen Welt- und Werteordnung?

16:00 - 18:00 Uhr 27. Juni 2014

Entschleunigung in Erzähltexten des 20. und 21. Jahrhunderts. Narratologische Perspektiven auf Historizität, Verfahren und Typen

Lukas Werner M.A., Fachbereich A Germanistik

„Generation Y", „downshifting" und „slow food" – so verschieden diese sozialen Phänomene auch sind, so verbindet sie die Teilhabe an der Entschleunigung einer überhitzten Moderne. Der zunehmenden Beschleunigung der Lebenswelt im Rahmen einer bis in die Gegenwart fortwirkenden Modernisierung – höher, schneller, weiter! – wird seit kurzem die bewusste Entschleunigung entgegengehalten. Diese Diagnose ist trifft mit Blick auf soziale Prozesse. Doch wie sieht es im literarischen Feld aus, das prinzipiell ästhetische Autonomie für sich beanspruchen kann? Lassen sich – so muss man aus literarhistorischer Perspektive fragen – diachrone Veränderungen in der Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts ebenso auf die Differenz zwischen Be- und Entschleunigung herunterbrechen? Und – so muss man aus systematischer Perspektive fragen – wie hat man sich Be- und Entschleunigung in Erzähltexten überhaupt vorzustellen?

Der 2. Workshop am Dienstag, 1. Juli 2014

14:00 - 16:00 Uhr 1. Juli 2014

„Schlendern durch die Natur" - Erkundungen im Uni-Arboretum

Prof. Dr. Gertrud Lohaus,
Fachbereich C Biologie

Dr. Christine Hummel,
Zentrale Studienberatung (ZSB)

Bei den meisten Organismen wechseln sich schnellere und langsamere Phasen des Lebens ab. Dies ist notwendig, weil bestimmte physiologische Prozesse nicht für den dauerhaften Hochbetrieb ausgelegt sind oder weil Phasen unwirtlicher Lebensbedingungen überstanden werden müssen. Wir Menschen bewerten all diese Phasen, Prozesse, Zustände: Meistens ist langsam = langweilig. Ein Spaziergang durch das Arboretum zeigt, wie sich diese Phasen in der Natur abzeichnen. Dem Natur- und Literaturerlebnis ist gemeinsam: die Verlangsamung der Wahrnehmung, die gesteigerte Aufmerksamkeit und die genaue Beobachtung. So werden wir an einigen Punkten den Erkundungsgang durch literarische Einschübe ergänzen.
Treffpunkt >> Bergische Universität, Haupteingang/Pförtner, Gaußstr. 20, 42119 Wuppertal

Das Format >> GiveBox*

Die **GiveBox** ist ein Raum, in dem **interdisziplinär**, **kreativ** und **offen** an Themen gearbeitet wird.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Disziplinen, Studierende und die interessierte Öffentlichkeit kommen in Workshops zusammen, wechseln die Perspektiven und spiegeln so das Thema facettenreich.

* **Givebox** (auch: Umsonstladen oder Schenkladen) ist ein Ort, an dem neue oder gebrauchte Dinge zur kostenlosen Mitnahme bereitgestellt und ohne Gegengabe mitgenommen werden können.